

## **Städtebauliche Stellungnahme zur Planung des Moschee-Neubaus „Kulturzentrum Weinsberger Strasse“ in Heilbronn**

Die Stadt Heilbronn hat mich um eine Stellungnahme zur Beurteilung der städtebaulichen Qualität der Neubauplanung für das „Kulturzentrum Weinsberger Straße“ gebeten. Dem komme ich nach Durchsicht der Planunterlagen und Ortsbesichtigung wie folgt nach:

***Das vorgeschlagene Bauwerk fügt sich hinsichtlich seiner Nachbarschaften gut in die gegebene Situation ein. Es wirkt städtebaulich wie ein Flügelbau in die Blocktiefe hinein und nimmt damit die heutige Situation der Stichstraßenerschließung auf. Dabei lehnt es sich mit der hohen Gebäudeflanke an die höhendominante Eckbebauung an der Paulinenstrasse an und staffelt sich zum Blockinnenbereich ab. Auch innerhalb des Straßenverlaufs wird die Höhe der Nachbargebäude aufgenommen und eine heute hier in der Fassadenabwicklung bestehende Fehlstelle bereinigt. Trotz der höheren Baumassen, ergibt sich insgesamt eine städtebauliche Aufwertung für den Straßenraum und das Stadtbild.***

***Die Verträglichkeit des Kulturzentrums für den vom Charakter her privaten Blockinnenbereich wird durch die niedrig gehaltene hintere Ecke gegenüber der bestehenden Planungsrechtssituation verbessert. Durch die annähernd vollständige Überbauung des Grundstücks erscheint der Versiegelungsanteil gegenüber der nördlich angrenzenden Wohnbebauung mit innenliegenden Gärten eher hoch. Städtebaulich wirkt das schachtförmige Minarett im Innenhof fremd, wegen seiner Höhenentwicklung und der strukturell eher zum öffentlichen Raum hin wirkenden Orientierung.***

***Die architektonische Durcharbeitung des Gebäudes ist gelungen. Die Fassadenverkleidung mit filigranem Ornament wirkt vermittelnd zum Umfeld und die gold- bzw. holzfarbenen Fensterbänder sind in ihrer Lage und Gliederung überzeugend. Hier sollte im Zuge der Realisierung eine Qualitätskontrolle durch Bemusterung und ggf. Leitdetails und künstlerische Oberleitung des Wettbewerbspreisträgers erfolgen.***

***Baukultur definiert sich auch durch eine auf ein qualitätsvolles Ergebnis zielende Planungskultur. Der vorliegende Entwurf stellt den Siegerentwurf eines internationalen Architektenwettbewerbs aus dem Jahr 2014 dar und entspricht damit in besonderer Weise hinsichtlich seiner Verfahrenstransparenz und Prozesskultur baukulturellen Anforderungen.***



Reiner Nagel

Vorstandsvorsitzender

Bundesstiftung Baukultur, Schiffbauergasse 3, D - 14467 Potsdam

Tel +49(0)331/201259-0\_Fax +49(0)331/201259-50

nagel@bundesstiftung-baukultur.de